

Liebe Nachbar*innen!



In der aktuellen Ausgabe der Infineon News möchten wir Sie wieder über einige interessante Themen informieren.

Im Rahmen des Weltfrauentages holen wir auch in diesem Jahr Frauen in der Technik vor den Vorhang. Diesmal stellen wir Ihnen eine Produktlinien-Leiterin vor.

Mit großem Stolz blicken wir auch auf weltweit neuartige Entwicklungen bei Leistungshalbleitern: Mit Weltneuheiten in der Ultradünnwafer-Technologie und bei neuen Halbleitermaterialien wurden unsere „Energiesparchips“ in Villach entscheidend weiterentwickelt.

Darüber hinaus werfen wir auch einen Blick in die Quantenwelt. In unserem Quantentestlabor arbeiten wir am Herzstück für den Quantencomputer der Zukunft.

Mit besten Grüßen

Thomas Reisinger Sabine Herlitschka Jörg Eisenschmied
Vorstand Infineon Technologies Austria AG

Infineon News #14

Für unsere Nachbar*innen

www.infineon.com/austria

In aller Kürze ...

Innovativ auch in der Weiterbildung
Im Jänner 2025 startete Infineon ein kärntenweit einmaliges Pilotprojekt: 12 hochmotivierte Infineon-Mitarbeiter*innen absolvieren die verkürzte Elektrotechnik-Lehre. Infineon-Mitarbeitende, speziell in den Bereichen Produktion und Instandhaltung, können die Elektrotechnik-Lehre in nur zwei, statt der üblichen dreieinhalb Jahre absolvieren. Der praktische Teil wird zu 100% in der Instandhaltung am Standort Villach absolviert, während die theoretischen Schulungen im Bildungszentrum Lenzing in Oberösterreich stattfinden. Damit wurde eine einzigartige Industriekooperation begonnen, die das Lernen gleich nochmals beflügelt, denn: Man lernt nie aus …



Die 12 neuen Weiterbildungs-„Lehrlinge“ mit dem Projektteam, das diese Maßnahme möglich gemacht hat

Neues Parkhaus erfolgreich in Betrieb genommen
Im Dezember 2024 wurde das zweite Parkhaus am Standort in Betrieb genommen. Damit wurden gleich mehrere Parkflächen im Außenbereich ersetzt.

Mit einer Photovoltaik-Anlage am Dach, einer Fassadenbegrünung, rund 50 e-Ladestationen, die bis Mitte 2025 errichtet werden, sowie mit modernsten Parkplatz-Indikatoren, die anzeigen, ob ein Stellplatz frei oder besetzt ist, entspricht das neue Parkhaus höchsten Anforderungen in Punkto Nachhaltigkeit und Nutzer*innen-Freundlichkeit.



Sie haben Fragen? So erreichen Sie uns:

Wir stehen für Ihre Anfragen gerne zur Verfügung:
Alexandra Wachschütz & Joachim Hohenwarter
05 1777-2808, communications.austria@infineon.com





Herausgeber
Infineon Technologies Austria AG
9500 Villach, Austria
© 2025 Infineon Technologies Austria AG.
All Rights Reserved.
Order Number:
B179-I1027-V1-7400-EU-EC-P
Date: 04/2025



Viermal so dünn wie ein menschliches Haar: der weltweit dünnste Silizium-Leistungshalbleiter, hergestellt in Villach

Drei Weltneuheiten aus der Villacher Produktion

In der letzten Ausgabe haben wir Ihnen den weltweit ersten 300-mm-Wafer aus Galliumnitrid (GaN) vorgestellt. Im letzten Jahr haben wir bei Infineon Austria noch zwei weitere Weltneuheiten entwickelt: den ersten 200-mm-Wafer aus Silizium-Carbid (SiC) und den dünnsten Silizium-Leistungshalbleiter der Welt.

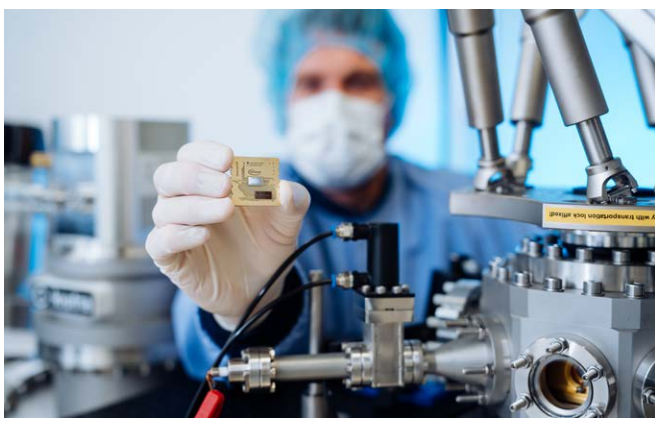
SiC-Leistungshalbleiter wurden bisher auf Scheiben mit einem Durchmesser von 150 Millimeter gefertigt, jetzt können wir auf 200 Millimeter Durchmesser fertigen. Das klingt einfach, ist aber eine echte technische Meisterleistung, da dieses Material extrem schwer zu bearbeiten ist. Wir steigern damit nicht nur unsere Produktionseffizienz, sondern bringen auch Nutzen für viele Anwendungen. SiC-Leistungshalbleiter sind nämlich besonders energieeffizient, sparen damit Energie und werden in Elektrofahrzeugen, Schnellladestationen, Zügen sowie erneuerbaren Energiesystemen und Rechenzentren für Künstliche Intelligenz (KI) genutzt.

Beim extrem dünnen Silizium-Leistungshalbleiter steht nicht der Durchmesser, sondern seine „Schlankheit“ von 20 Mikrometer im Fokus: Er ist halb so dünn wie der bisherige Standard und damit viermal dünner als ein menschliches Haar. Warum das wichtig ist? Je dünner der Leistungshalbleiter, desto besser kann die Energie gesteuert werden. Das bringt rund 15 Prozent weniger Energieverluste und erhöht die Energieeffizienz z.B. in der Stromversorgung von KI-Rechenzentren.

Mit diesen Innovationen verbessert Infineon die Energieeffizienz in vielen wichtigen Anwendungen. Ganz nach dem Motto „Driving decarbonization and digitalization. Together.“



Christina Guggenberger leitet eine Infineon-Produktlinie



Im Infineon-Quanten-Labor wird am Herzstück eines Quantencomputers gearbeitet: dem Quantenprozessor

Was macht eigentlich … … eine Produktlinien-Leiterin?

In der Rubrik „Was macht eigentlich?“ stellen wir Ihnen die vielen Gesichter hinter unserem Unternehmen vor, die den Arbeitsalltag bei Infineon erst möglich machen. In dieser Ausgabe werfen wir einen genaueren Blick auf eine unserer Produktlinien.

Christina Guggenberger leitet bei Infineon die Produktlinie „High Voltage“. Damit ist sie für die Energiesparchips verantwortlich, die unter anderem KI-Rechenzentren weltweit effizienter machen. Die gebürtige Villacherin kümmert sich nicht nur um die Strategie und Entwicklung dieser Produktlinie, sondern führt auch ein Team von rund 100 Mitarbeiter*innen. Dieser Einsatz führt sie dabei auch nach Asien und in die USA.

Ihr Karriereweg war aber eigentlich ganz anders geplant: Sie studierte Medien- und Kommunikationswissenschaften in Klagenfurt, um Journalistin zu werden. Durch ein Praktikum und einen Nebenjob bei Infineon kam sie aber auf den „Hightech-Geschmack“.
Sie startete im Marketing und Projektmanagement, entschied sich dann jedoch, mehr Verantwortung zu übernehmen und eine Produktlinie zu leiten. Mit ihrer Fähigkeit, sich ständig weiterzuentwickeln, Menschen empathisch zu führen und ihrer Leidenschaft für Technologie stehen ihr zahlreiche Türen zu weiteren Erfolgen offen.

Infineon Austria forscht an einer sehr speziellen Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts: einem Quanten-Chip

Sie haben vielleicht schon von Quantencomputern gehört, die zukünftig die stärksten Supercomputer übertrumpfen sollen. Quantencomputer arbeiten – im Gegensatz zu herkömmlichen Rechnern – nicht mit Bits und Bytes, die nur die Zustände „Null“ (Aus) und „Eins“ (Ein) kennen, sondern mit Quantenbits (Qubits), die beide Zustände gleichzeitig einnehmen können. Dies ermöglicht parallele Rechenoperationen und superschnelle Lösungen.

Ein Problem ist jedoch die Empfindlichkeit der Qubits. In Villach wird daran geforscht, Ionen in einer Vakuumkammer zu isolieren und als Qubits zu verwenden. Je mehr Qubits implementiert werden, umso mehr Rechenkapazität hat der Quantencomputer.

Obwohl Quantencomputer noch nicht marktreif sind, gibt es laufend Fortschritte – dank Infineon und seinen Projektpartnern.

Übrigens: Am 14. April feiern wir den World Quantum Day.

Aktueller Infineon-Austria-Imagefilm

Wussten Sie eigentlich, dass …
… Infineon den Umwelt-Management-Preis 2024 für die beste Maßnahme im Bereich Energie, Umwelt- und Klimaschutz gewonnen hat? Durch die Digitalisierung und intelligente Steuerung der Fertigungs- und Versorgungssysteme konnten wir den Energieeinsatz und den Erdgasverbrauch deutlich reduzieren.